**Zeitschrift:** Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

**Herausgeber:** Lehrpersonen Graubünden

**Band:** 18 (1958-1959)

**Heft:** 2

**Artikel:** Warum ist eine besondere Kampagne zum Schutze der Kleinkinder im Strassenverkehr notwendig?

**Autor:** Joho, E.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-355984

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

**Warum ist eine besondere Kampagne zum Schutze der Kleinkinder im Straßenverkehr notwendig?**

*E. Joho, Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung*

Die Zahl der Kinderunfälle ist zwar in den letzten Jahren ziemlich stabil geblieben, dank dem Einsatz einiger Gemeinwesen, die durch systematischen Ausbau des Verkehrsunterrichts sogar einen namhaften Rückgang der Kinderunfälle verzeichnen konnten, während andere Gemeinden eine Zunahme aufweisen.

*Verunfallte Kinder*

| Jahr | Fahrrad | | Andere Fahrzeuge | | Fußgänger | | Total | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Verunfallte | Davon getötet | Verunfallte | Davon getötet | Verunfallte | Davon getötet | Verunfallte | Davon getötet |
| 1951 | 650 | 14 | 45 | 2 | 1710 | 70 | 2405 | 86 |
| 1953 | 703 | 22 | 129 | 10 | 1713 | 78 | 2545 | 110 |
| 1955 | 803 | 21 | 41 | 1 | 2027 | 79 | 2871 | 101 |
| 1956 | 758 | 24 | 68 | 1 | 1897 | 75 | 2723 | 100 |

Im Jahre 1957 ist die Zahl der verunfallten Kinder zwar nicht erheblich höher, dagegen ist leider diejenige der getöteten Kinder gegenüber dem Vorjahr um 25 auf 125 gestiegen.

Vielerorts liegt der Verkehrsunterricht noch im Argen. Es ist unsere Pflicht, Behörden und Eltern darauf aufmerksam zu machen, daß namentlich Kleinkinder bis zum neunten Altersjahr besonders gefährdet sind, und daß sich der Verkehrsunterricht und das Elternhaus dieser Altersgruppe besonders annehmen muß.

Im Jahre 1956 sind verunglückt als

| | Fußgänger | | Radfahrer | |
|---|---|---|---|---|
| 0– 4 Jahre | 513 | davon getötet 24 | – | |
| 5– 9 Jahre | 1152 | davon getötet 48 | 104 | davon getötet 2 |
| 10–14 Jahre | 266 | davon getötet 4 | 658 | davon getötet 22 |

Aus diesen Zahlen geht die sehr erhebliche Gefährdung der Kleinkinder ganz besonders hervor. *86 Prozent der verunfallten Kinder sind weniger als neun Jahre alt.*

Die Hauptursache dieser Unfälle, nämlich mehr als vier Fünftel, sind *Springen über die Straße oder Springen in die Fahrzeuge.* Auch «Spielen auf der Fahrbahn» ist noch eine namhafte Unfallursache, zahlenmäßig aber weit geringer als «Springen über die Straße», dank der seit Jahren betriebenen Aufklärung.

Hier muß nun die Verkehrserziehung zum Schutze des Kleinkindes im Elternhaus, in der Kleinkinderschule und für die Schüler der ersten bis dritten Klasse einsetzen.

Einige zum Teil sehr schwere Unfälle waren darauf zurückzuführen, daß auf Schulreisen Kinder hinter dem Autobus hervor blindlings über die Straße rannten. Gerade in solchen Fällen ist darauf zu achten, daß zuerst eine Aufsichtsperson oder der Chauffeur selbst das Fahrzeug verläßt und die Kinder beim Überschreiten der Fahrbahn beaufsichtigt.

Für die Aktion zum Schutze des Kleinkindes ist der Einsatz des Schülerverkehrsdienstes, der im Jahre 1952 auf Initiative der Schweizerischen Beratungsstelle für Unfallverhütung eingeführt wurde, nicht ohne Bedeutung. Gegenwärtig stehen in 93 Gemeinden 2763 Patrouilleure im Einsatz, die vor Schulbeginn und nach Schulschluß ihren Kameraden beim Überschreiten der Straße behilflich sind.

In Großbritannien wird im Verkehrsunterricht der Kleinkinderschulen und auf den unteren Schulstufen nur der sogenannte *Kerbdrill* gelehrt, am Straßenrand anhalten, rechts und dann links schauen (Linksverkehr) und dann die Straße ruhig überschreiten. Mit dieser ganz einfachen und vom kleinsten Kind verstandenen Verhaltensregel sind die Kinderunfälle sehr erheblich zurückgegangen. Bis 1946 betrugen die tödlichen Kinderunfälle immer über tausend. Im Jahre 1951 sogar 1510. Seit Einführung des «Kerbdrilles» ist diese Zahl auf 764 im Jahre 1955 und auf 717 im Jahre 1956 gesunken!

Durch gutes Zusammenwirken von Schule und Elternhaus und durch besondere Rücksichtnahme des motorisierten Straßenverkehrs sollte es auch bei uns möglich sein, die Kinder- wie auch die übrigen Straßenverkehrsunfälle zu reduzieren.